

# Planungs & Architektursoziologie

## Abteilung

Prof. Dr. sc. techn. Barbara Zibell  
Dipl.-Ing. Hendrik Bloem  
Cand. Arch. Carina Sürth

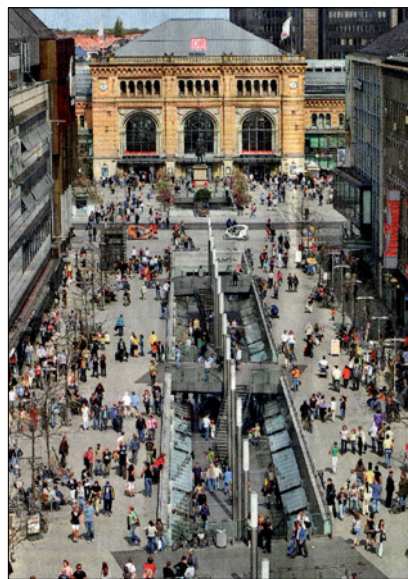
## Intention

Die Abteilung Planungs- und Architektursoziologie geht von „den Menschen“ in ihrer Vielfalt aus und betrachtet sie grundsätzlich in ihrer Unterschiedlichkeit auf allen Maßstabsebenen räumlicher Planung und Entwicklung.

PlanerInnen aller Fachgebiete besaßen schon immer eine große Verantwortung, da ihnen die Aufgabe obliegt, möglichst gut und nachhaltig funktionierende Lebensräume „für alle Menschen“ zu entwickeln.



Die Analyse menschlicher Lebenswelten als gebaute und soziale Räume vermittelt wichtige Erkenntnisse an die nächste Generationen von PlanerInnen und schließt neben sozialen Fragestellungen auch ökologische und ökonomische Themen ein.



## Lehre

Im Gegensatz zu den durch feste Übungen begleiteten Vorlesungen im Grundstudium zeichnen sich die Seminare und Studien- oder Diplomarbeiten durch einen freieren Ansatz aus. So wird innerhalb eines vorgegebenen thematischen Rahmens die individuelle Ausrichtung und Vertiefung der Studierenden gefördert, indem sie die Schwerpunkte ihrer Arbeiten selbstständig entwickeln können.



Die lebenswerte Stadt  
Kerstin Sailer

„Die Zukunft von lebenswerten öffentlichen Räumen ist auch die Frage nach der Zukunft unserer Gesellschaft und die Frage danach, wo die Menschen überhaupt noch Platz und Raum für sich und ihr gemeinsames Handeln miteinander und nebeneinander haben.“ Kerstin Sailer

[Diplomarbeit 2003]

MBC Battle Club  
Heiko Perkuhn

„Sozialräumliches Entwerfen“ im Stadtteil Hannover- Mühlenberg frei interpretiert: Es entstand das Konstrukt eines Wettbewerbs, bei dem Jugendliche sich durch Planung und Umsetzung kleinerer Maßnahmen für ihren Stadtteil einsetzen und Identifikation erfahren können.

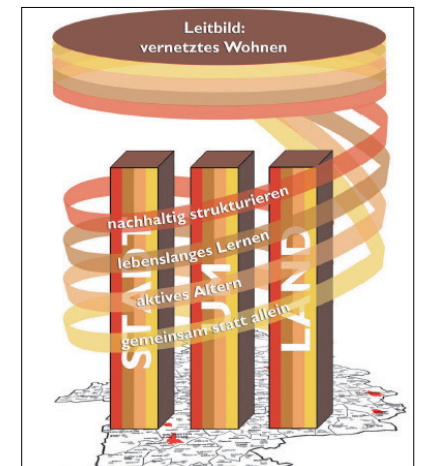
[Studienarbeit 2007]



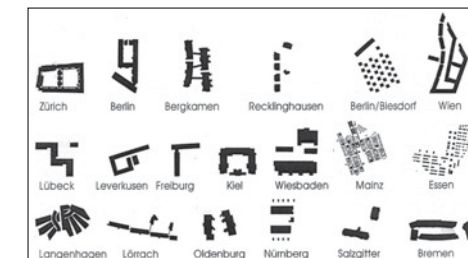
## Forschung

Grundlage ist die Betrachtung sozialer Bedürfnisse im gebauten Raum und die Umsetzung der Anforderungen anhand von Leitbildern räumlicher Planung und Entwicklung. Zentrale Rahmenbedingungen wie der demographische Wandel oder die Herausforderungen der Wissensgesellschaft finden dabei genauso Berücksichtigung wie Wachstums- und Schrumpfungsprozesse mit ihren Konsequenzen für urbane und suburbane, des- und periurbane bzw. ländliche Teile des besiedelten Raumes.

Im Projekt „Stadt+Um+Land 2030 Region Braunschweig - Salzgitter - Wolfsburg“ (2002/03) wurden Szenarien und Leitbilder zum Umgang mit dem demographischen Wandel entworfen. Die Abteilung Planungs- und Architektursoziologie war mit dem Teilprojekt „Wohnen und Versorgen“ beteiligt.



Vielfältige Publikationen sind in den letzten Jahren aus frauenspezifischer Sicht an der Abteilung Planungs- und Architektursoziologie entstanden. Dazu gehören die drei Forschungsbausteine:



Hochbau  
Rebe, Sabine: Aktuelle Frauenwohnprojekte in Deutschland, Niedersächsisches Innenministerium (Hg.), Hannover 2002

Städtebau  
Schröder, Anke / Zibell, Barbara: Auf den zweiten Blick. Städtebauliche Frauenprojekte im Vergleich, Frankfurt a.M. 2004



Stadt- und Bauleitplanung  
Zibell, Barbara / Schröder, Anke: Frauen mischen mit. Qualitätskriterien für die Stadt- und Bauleitplanung, Frankfurt a.M. 2007

